

Der Münchener Fremdenverkehr im Jahre 1984

„München ist ein Attraktionspunkt ersten Ranges im deutschen Fremdenverkehr. Nicht nur die kulturellen Einrichtungen und Ereignisse, sondern auch der Lebensstil, das Stadtbild und die Umgebung mit den Seen und der allgemeinen Lage haben der Stadt diesen Ruf gebracht.“ Diese Aussage vertritt nicht nur A. Mariacher in seiner Dissertation zum Thema „Fremdenverkehr – Standort München“, sie kann auch anderer einschlägiger Literatur entnommen werden.

Das Statistische Amt trägt in der vorliegenden Schriftenreihe durch Berichte in regelmäßigen Zeitabständen der Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Landeshauptstadt Rechnung. Die nachfolgende Erörterung ist eine Fortführung des zuletzt im Heft 9/1983 erschienenen Artikels.

Allerdings ist es nicht mehr möglich, die Gästemeldungen und die Bettenauslastungsziffern von 1984 mit den Zahlen früherer Jahre zu vergleichen. Seit dem Berichtsjahr nämlich werden in der amtlichen Statistik bei den Meldungs- und Übernachtungszahlen auch die Jugendherbergen und Kinderheime berücksichtigt. Bei der Berechnung der Bettenauslastung werden genauere, den tatsächlichen Verhältnissen angepaßte Methoden zugrunde gelegt, in denen nur mehr das tatsächliche Bettenangebot in die Berechnung eingeht. Schließt z. B. ein Betrieb wegen Urlaub oder Umbau, so liegt in dieser Zeit auch kein Angebot oder zumindest nur ein eingeschränktes Angebot vor, was bei der neuen Berechnungsmethode im Gegensatz zu den früheren Verfahren entsprechende Berücksichtigung findet.

Bevor die aktuellen Zahlen einer näheren Untersuchung unterzogen werden, sei auf eine bedauernswerte, jedoch unvermeidbare Aussageminderung der offiziellen Fremdenverkehrstatistiken hingewiesen. Es wird nämlich nur das stationäre Fremdenverkehrsaufkommen erfaßt, das sind die Gäste, die in den Beherbergungsbetrieben nächtigen, die dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bekannt sein müssen (Betriebe mit 9 und mehr Betten). Die sogenannten „Durchgangsfremden“ oder „Durchreisenden“ bleiben unberücksichtigt. Dieser Sektor des Fremdenverkehrs darf sicherlich in seiner wirtschaftlichen Bedeutung ebenso wie die Zahl der „Besuchsfremden“, die Quartier bei Verwandten, Freunden oder Bekannten beziehen, nicht unterschätzt werden. Es ist anzunehmen, daß bei diesen Gästen die Einsparung der Nächtigungskosten durch Geschenke und sonstige Ausgaben kompensiert wird, was den verschiedensten Zweigen der Fremdenverkehrswirtschaft (Souvenirgeschäfte, Gastronomie etc.) zugute kommt.

Trotz dieser Einschränkung besitzen die im folgenden dargestellten offiziellen Münchener Fremdenverkehrszahlen große Aussagekraft.

Während des gesamten Jahres 1984 wurden, wie die Tabelle 1 zeigt, 2 643 835 Gäste gemeldet, die in den 27 229 zur Verfügung stehenden Fremdenbetten nächtigten. Davon kamen 44,3%, das sind 1 170 385 Personen aus dem Ausland. Ein exakter Vergleich mit dem Vorjahr ist aus den genannten Gründen nicht möglich. Ob und in welchem Umfang die Zahl der im Jahre 1984 gemeldeten Gäste tatsächlich über der des Vorjahres 1983 (2 531 736) liegt, kann demnach mit dem vorhandenen Zahlenmaterial nicht eindeutig beurteilt werden. Mit Sicherheit läßt sich jedoch sagen, daß der Besucherstrom aus dem Inland nachließ. Im Jahre 1983 lautete die entsprechende Besucherzahl 1 489 362, im Jahre 1984 betrug sie trotz der vermehrten Berichtsstellen nur 1 473 450. Dagegen lag der Wert der ausländischen Gäste im Berichtszeitraum mit 1 170 385 deutlich über dem vergleichbaren Wert von 1983, als 1 042 374 übernachtende Gäste aus dem Ausland registriert wurden. Der Grund für diese Entwicklung lag sicherlich, wenigstens zu einem nicht unerheblichen Teil, in

Die Gästemeldungen und -übernachtungen 1984

Tabelle 1

Monat	Gästemeldungen		Gästeübernachtungen		Verweildauer ... Nächte		Auslastung insgesamt %
	insgesamt	von ausl. Gästen	insgesamt	von ausl. Gästen	insgesamt	von ausl. Gästen	
Januar	155 821	54 434	320 408	114 221	2,1	2,1	37,6
Februar	173 486	62 670	364 786	140 129	2,1	2,2	46,2
März	197 230	68 615	410 366	145 816	2,1	2,1	48,5
April	203 147	83 584	432 165	179 339	2,1	2,2	52,9
Mai	242 078	104 320	499 997	210 367	2,1	2,0	59,3
Juni	242 632	124 621	510 494	256 197	2,1	2,1	63,3
Juli	278 293	149 963	596 389	313 179	2,1	2,1	70,7
August	257 560	143 753	549 906	298 093	2,1	2,1	65,8
September	276 803	140 420	611 749	309 327	2,2	2,2	75,2
Oktober	259 631	108 902	578 173	235 662	2,2	2,2	67,9
November	198 401	69 949	433 724	159 429	2,2	2,3	52,7
Dezember	158 753	59 154	330 308	129 207	2,1	2,2	42,2
Zusammen	2 643 835	1 170 385	5 638 465	2 490 966	2,1	2,1	56,9

den unerfreulichen Witterungsverhältnissen während des Sommerhalbjahres 1984, die manchen potentiellen Besucher aus dem Inland davon abhielten, nach München zu reisen und ihn dazu verleiteten, sein Feriendomizil weiter im Süden zu suchen. Demgegenüber stehen im allgemeinen die Buchungen der ausländischen Gäste langfristig fest, so daß witterungsbedingte Absagen kaum möglich sind.

Die Betrachtung der Monatszahlen und damit der Saisonverlauf bestätigen die Wetterabhängigkeit der Gästemeldungen in München. Alljährlich laden die kalten Wintermonate nur wenige Besucher ein. Von November bis April liegen die Besucherzahlen deutlich unter dem Jahresdurchschnitt. Am attraktivsten sind üblicherweise die Monate Juli, September und Oktober. Dies war auch im Jahre 1984 so. Das Oktoberfest, die Opernfestspiele und andere kulturelle Ereignisse, sowie renommierte Ausstellungen und Messen während dieser Zeit erweisen sich alljährlich als kräftige Zugpferde.

Der Verlauf der Saisonkurve der ausländischen Gästebuchungen unterscheidet sich im allgemeinen nur unwesentlich vom Verlauf der Gesamtkurve. Allerdings waren im vergangenen Jahr die Monate Juni und August für die Ausländer attraktiver als für die übrigen Gäste aus dem Inland. Sie zog es demgegenüber mehr im Herbst, also in den Monaten September und Oktober, nach München.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste lag 1984 ebenso wie in den Vorjahren bei durchschnittlich 2,0 bis 2,2 Tagen, so daß die Spalte „Gästeübernachtungen“ in Tabelle 1 kaum erwähnenswerte Mehraussagen gegenüber der Spalte „Gästemeldungen“ ermöglicht. Als einzige Feststellung könnte angeführt werden, daß während des gesamten Jahres, mit Ausnahme im Monat Mai, die ausländischen Gäste etwas länger blieben, als die Besucher aus dem Inland.

Aus der Kolumne „Auslastung insgesamt in %“ der Tabelle 1 läßt sich entnehmen, daß im 1984er Jahresdurchschnitt 56,9% der zur Verfügung stehenden Betten belegt waren. Die Bettenauslastung schwankte zwischen 37,6% im Januar und 70,7% im Hauptsaisonmonat Juli. Wenn die Werte in dieser Spalte im allgemeinen über den entsprechenden Werten der Vorjahrestabellen liegen, so kann dies zum großen Teil

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen in den Münchener Stadtbezirken 1984

Tabelle 2

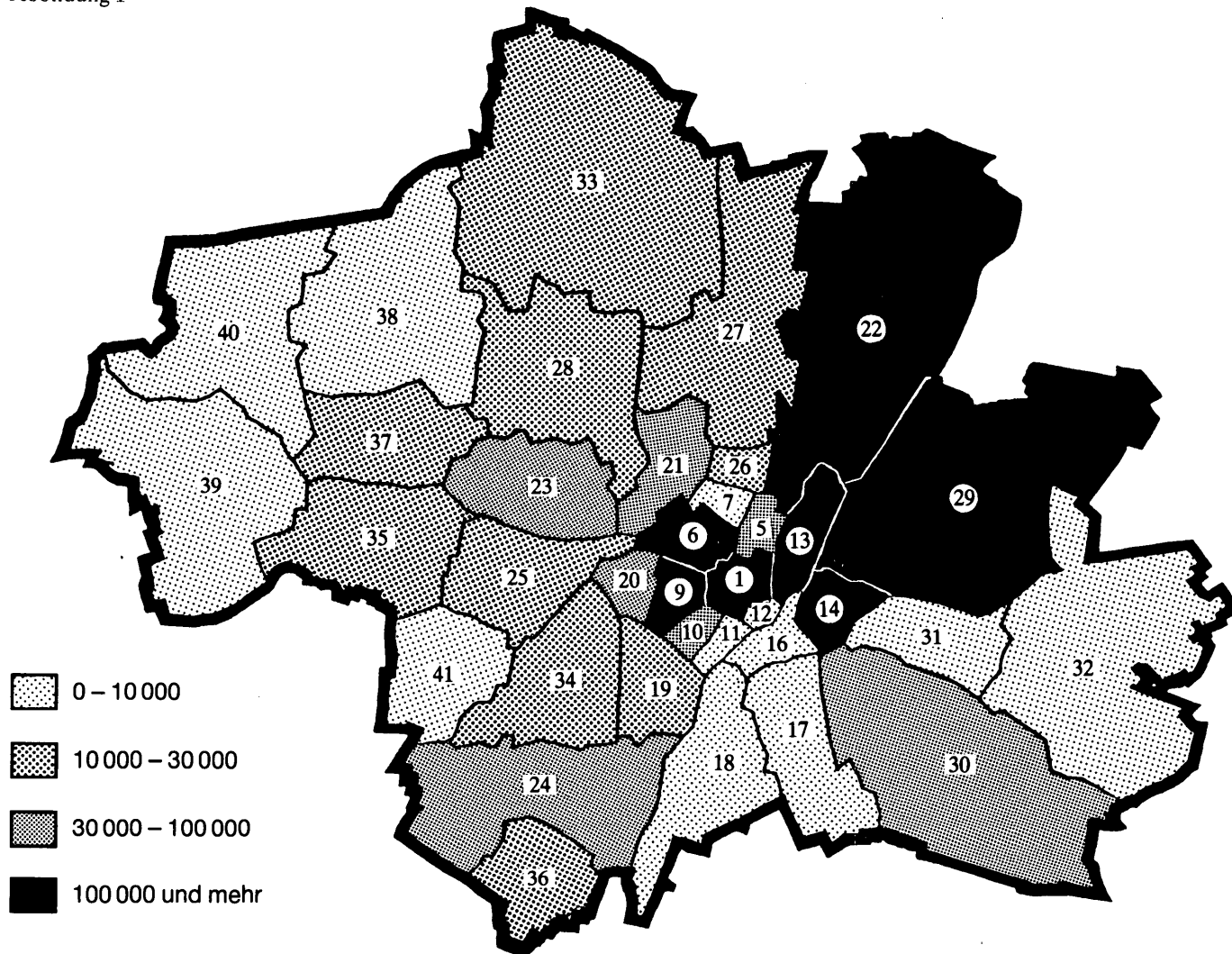
Stadtbezirk	1984			
	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. von ausl. Gästen
1 Altstadt	395 656	176 599	824 177	403 988
5 Maxvorstadt-Universität	59 300	20 363	145 503	47 334
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	285 834	148 939	489 779	251 090
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	.	.	.	.
9 Ludwigsvorstadt	579 919	293 941	1 173 581	608 380
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	37 628	10 411	66 703	20 378
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	.	.	.	.
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	7 828	4 134	21 291	11 238
13 Lehel	136 338	59 127	300 989	137 382
14 Haidhausen	117 172	60 607	249 569	127 082
16 Au	.	.	.	.
17 Obergiesing	9 220	2 315	27 635	7 154
18 Untergiesing-Harlaching	9 991	2 537	24 580	6 495
19 Sendling	22 768	13 313	55 952	33 065
20 Schwanthalerhöhe	58 626	25 726	149 590	62 253
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	78 130	35 188	205 369	69 943
22 Schwabing-Freimann	208 708	95 159	452 680	214 536
23 Neuhausen-Nymphenburg	46 953	14 861	155 218	47 614
24 Thalkirch.-Obersendl.-Forsten.-Fürstenr.	40 455	14 670	161 106	39 389
25 Laim	13 637	2 183	31 734	4 573
26 Schwabing-West	18 197	4 433	43 851	12 380
27 Milbertshofen-Hart	25 498	10 136	72 327	23 201
28 Neuhausen-Moosach	14 891	3 257	35 071	8 571
29 Bogenhausen	288 979	123 850	540 527	241 207
30 Ramersdorf-Perlach	43 072	14 778	91 094	32 439
31 Berg am Laim	.	.	.	.
32 Trudering	.	.	.	.
33 Feldmoching-Hasenberg	11 131	740	24 063	2 164
34 Waldfriedhofviertel	23 784	11 556	56 183	27 488
35 Pasing	23 071	6 684	55 483	15 432
36 Solln	18 032	1 484	42 973	5 581
37 Obermenzing	19 715	3 313	40 849	8 740
38 Allach-Untermenzing	3 585	314	8 835	929
39 Aubing	7 323	402	22 710	3 881
40 Langwied	.	.	.	.
41 Hadern	6 629	475	13 587	2 041
München zusammen*)	2 643 835	1 170 385	5 638 465	2 490 966

*) Weitere Angaben aus Datenschutzgründen nicht möglich.

darauf zurückgeführt werden, daß bei der Berechnung der 1984er Werte, wie bereits erwähnt, nur mehr die tatsächlich zur Verfügung stehende Bettenzahl berücksichtigt wurde, so daß die de facto nicht im Angebot befindlichen Betten die Auslastungsziffern nicht wie in den Vorjahren drückten.

Übersicht der Gästeankünfte nach Stadtbezirken im Jahre 1984

Abbildung 1



Die Tabelle 2 gibt zusammen mit Abbildung 1 Aufschluß über die regionale Struktur des Fremdenverkehrs in München.

Erwartungsgemäß nahm 1984 das Viertel zwischen Hauptbahnhof, Theresienwiese und Lindwurmstraße, die Ludwigsvorstadt, mit 579 919 Gästemeldungen die überragende Spitzenstellung ein. Mindestens jeder zweite Gast in den hier gelegenen Hotels und Pensionen war Ausländer. Die Vergleichszahl, die für das gesamte Stadtgebiet gilt, lag, wie bereits erwähnt, bei 44,3%, also deutlich unter der Marke des „Bahnhofviertels“. Die in diesem Stadtgebiet nächtigenden Personen hielten sich in der Regel weniger lang auf, als in den anderen Stadtgebieten (2,0 Tage). Das traf auch für die Gäste zu, die in der Altstadt Quartier bezogen. Mit 395 656 hier übernachtenden Gästen, wobei 176 599 aus dem Ausland kamen, rangierte dieser Stadtteil hinsichtlich der Übernachtungsziffern an zweiter Stelle. Das Verhältnis „Inländische Gäste/Ausländische Gäste“ entsprach ziemlich genau dem allgemeinen Durchschnitt.

Die Ergebnisse der beiden genannten Stadtbezirke gewinnen noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß sie, obwohl sie nur 1,1% des gesamten Stadtareals ausmachen, im vergangenen Jahr 37,3% aller in München angekommenen Gäste Herberge boten.

Bogenhausen, der drittgrößte Münchener Stadtbezirk mit einem Flächenanteil von 7,6%, folgte mit 288 979 Gästemeldungen und 540 527 Übernachtungen den beiden Spitzenreitern. Der Anteil der Ausländer betrug hier nur 42,9%. In der Hauptsache zwei Hotels zeichnen wohl für dieses überdurchschnittliche Ergebnis verantwortlich: das 1970 erbaute Arabella Hotel mit 550 Betten und das 1300-Betten-Hotel Sheraton.

Ebenfalls Spitzenpositionen mit mehr als 745 000 Gästebuchungen im Jahr 1984 nahmen die Stadtbezirke Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld, das nur unwesentlich hinter Bogenhausen rangierte, sowie die Stadtbezirke Schwabing-Freimann, Lehel und das Ostbahnhofviertel Haidhausen ein. Die beiden letztgenannten Gebiete lagen allerdings bereits deutlich hinter dem bedeutenden, über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Vergnügungszentrum Schwabing, wo nahezu die gesamte Bettenkapazität auf die Gebiete entlang der Leopoldstraße konzentriert ist. Die Verweildauer war hier mit 2,2 Tagen relativ lang. Auch der Ausländeranteil lag deutlich über dem allgemeinen Stadtdurchschnitt.

Die genannten sieben Stadtbezirke beherbergten im vergangenen Jahr 77% der angekommenen Gäste, woraus geschlossen werden kann, daß die Beherbergungsbetriebe in den übrigen Stadtbezirken in ihrer Bedeutung stark abfallen. Allenfalls Neuhausen-Oberwiesefeld verdient mit 205 369 Übernachtungen, wovon nur 69 943 (34,1%) auf Ausländer entfallen, erwähnt zu werden.

Die Gäste und Übernachtungen in München nach ihrer Herkunft 1984

Tabelle 3

Herkunft	Gäste		Übernachtungen		Verweildauer Tage
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Bayern	290 463	11,0	610 477	10,8	2,1
Übr. Bundesgebiet .	1 181 573	44,7	2 532 168	44,9	2,1
Deutsche Dem. Rep.	1 414	0,0	4 854	0,1	3,4
Ausland	1 170 385	44,3	2 490 966	44,2	2,1
Insgesamt	2 643 835	100,0	5 638 465	100,0	2,1

In den Stadtbezirken Maxvorstadt-Josephsplatz, Au, Berg am Laim und Trudering wurden keinerlei Übernachtungen registriert.

Einen weiteren Themenschwerpunkt der vorliegenden Untersuchung bildet die Herkunft der Gäste. Das dazu zur Verfügung stehende Datenmaterial ist in den Tabellen 3 und 4 zusammengefaßt, wobei Tabelle 3 das Gästeaufkommen nach den Herkunftsräumen Bayern, übriges Bundesgebiet, Deutsche Demokratische Repu-

Die Herkunft der ausländischen Gäste in München 1984

Tabelle 4

Herkunftsland	Gäste	Übernachtungen	Verweil- dauer
Belgien	12 740	27 100	2,1
Bulgarien	1 437	3 789	2,6
Dänemark	8 864	18 455	2,1
Finnland	9 482	19 797	2,1
Frankreich	59 719	117 909	2,0
Griechenland	19 332	42 711	2,2
Großbritannien u. Nordirland	80 234	164 926	2,1
Irland	3 283	6 956	2,1
Island	1 046	2 073	2,0
Italien	103 535	213 775	2,1
Jugoslawien	31 371	64 960	2,1
Luxemburg	3 188	6 605	2,1
Niederlande	24 499	49 167	2,0
Norwegen	7 792	16 124	2,1
Österreich	76 246	152 847	2,0
Polen	2 506	12 108	4,8
Portugal	2 866	6 336	2,2
Rumänien	900	2 797	3,1
Schweden	20 244	41 301	2,0
Schweiz	65 157	131 304	2,0
Sowjetunion	1 625	3 854	2,4
Spanien	21 907	40 876	1,9
Tschechoslowakei	5 613	14 502	2,6
Türkei	16 174	37 613	2,3
Ungarn	10 821	26 012	2,4
Übriges Europa	6 148	13 217	2,2
Republik Südafrika	8 085	17 661	2,2
Übriges Afrika	9 717	31 256	3,2
Israel	46 241	111 223	2,4
Japan	48 837	92 712	1,9
Übriges Asien	29 111	95 389	3,3
Argentinien	5 019	10 917	2,2
Brasilien	7 868	17 037	2,2
Chile	981	2 002	2,0
Kanada	24 240	49 938	2,1
Mexiko	4 801	10 218	2,1
USA	357 620	739 570	2,1
Übriges Amerika	5 623	12 104	2,2
Australien	16 182	37 123	2,3
Neuseeland	1 447	3 291	2,3
Ozeanien	275	599	2,2
Ohne Angabe	7 609	22 812	3,0
Zusammen	1 170 385	2 490 966	2,1

blik und Ausland gliedert. Die zuletzt genannte Besuchergruppe wird durch die Tabelle 4 nach den einzelnen Herkunftsländern unterschieden.

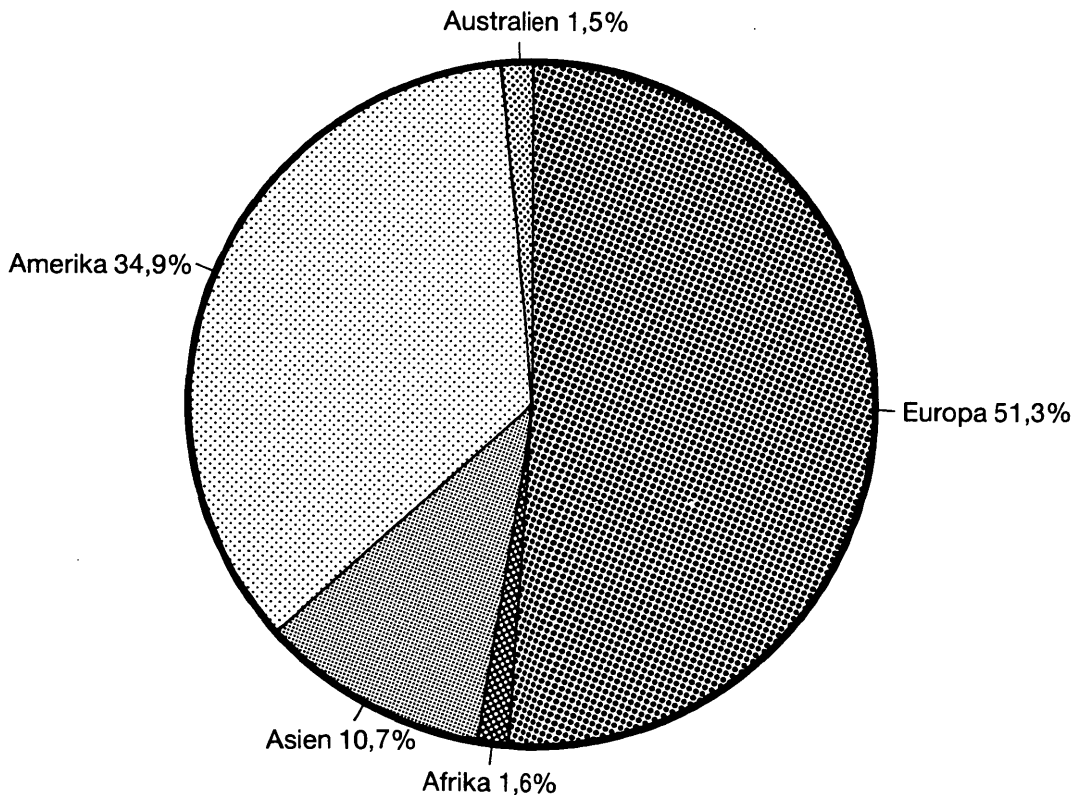
Demnach kamen aus dem bayerischen Umland selbst 290 463 Gäste. Nicht mitgezählt sind dabei diejenigen, die bei Verwandten oder Bekannten nächtigten oder sich nur einen Tag in München aufhielten. Inwieweit sie die abnehmende Zahl der amtlich registrierten bayerischen Gäste kompensieren, ist leider nicht bekannt, dürfte jedoch in zunehmendem Maße der Fall sein.

Bei den Gästen aus der Deutschen Demokratischen Republik fällt die relativ lange Verweildauer von durchschnittlich 3,4 Tagen auf. Dies ist im übrigen auch bei den Besuchern aus den anderen Ostblockstaaten zu beobachten, wie die Tabelle 4 zeigt. Am längsten blieben im allgemeinen die Gäste polnischer Herkunft, die im Regelfall fast fünfmal in München nächtigten. Über dem allgemeinen Durchschnitt von 2,4 Aufenthaltstagen lagen auch die Rumänen, die Tschechen, die Bulgaren und auch die Gäste aus der Sowjetunion sowie dem übrigen Asien, wobei den Japanern eine Ausnahmerolle zufiel, denn sie hielten sich im Durchschnitt nur 1,9 Tage lang auf und bildeten zusammen mit den Schweizern die Gästegruppe mit der geringsten Verweildauer.

Zählt man zu den europäischen Gästen auch die Besucher aus der Sowjetunion und der Türkei, so läßt sich feststellen, daß diese Europagruppe fast 600 000 Personen

Die Herkunft der ausländischen Gäste aus den fünf Erdteilen im Jahre 1984

Abbildung 2



umfaßte und damit 51,3% der ausländischen Gäste ausmachte. Zum Vergleich, im Jahre 1982 lag ihr Anteil noch bei 58,1%.

Allein 103 535 Besucher kamen 1984 aus Italien, dem alljährlich bedeutendsten Gästeland. Auch bei Berücksichtigung des geänderten Erfassungsmodus kann eine deutliche Zunahme konstatiert werden. Während in den vergangenen Jahren die Österreicher an zweiter Stelle rangierten, wurden sie im Berichtsjahr von den Gästen aus Großbritannien und Nordirland überflügelt. Diese Veränderung des Besucherstromes läßt sich schon seit längerer Zeit beobachten. Die Plätze vertauschten auch Frankreich und die Schweiz, die 1984 den vierten Platz in der Bedeutung unter den europäischen Gastländern einnahm. Auch diese Entwicklung hatte sich bereits in den vergangenen Jahren angebahnt.

Während im allgemeinen die Stadt München bei allen Europäern an Attraktivität gewann, so galt dies nicht für die Besucher aus Jugoslawien, Polen, Portugal und der Sowjetunion. Inwieweit für diesen Attraktivitätsverlust wirtschaftliche Gründe in den genannten Ländern verantwortlich sind, soll nicht Thema der vorliegenden Untersuchung sein.

Zur Veranschaulichung der Dimensionen des internationalen Gästestromes wird auf die Abbildung 2 hingewiesen. Daraus geht hervor, daß fast jeder dritte ausländische Besucher Münchens aus den Vereinigten Staaten von Amerika kam. Vergleicht man die absoluten Zahlen der Jahre 1984 und 1983, so stellt man eine Differenz von über 100 000 fest. Diese erfreuliche Entwicklung muß sicherlich mit dem hohen Dollarkurs in Zusammenhang gebracht werden, der damit dafür verantwortlich sein dürfte, daß das Jahr 1984 trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse für den Münchener Fremdenverkehr zufriedenstellend bis erfolgreich verlief.

Mit Ausnahme von Kanada blieben auch 1984 die übrigen Länder Amerikas als Besucherquelle bedeutungslos. Dies gilt auch für Australien und Afrika. Dagegen stieg die Zahl der japanischen und israelischen Gäste beträchtlich. Sie machten allein 76,6% der Besucher aus Asien und damit 8,1% aller Münchener Gäste aus dem Ausland aus.

Der Münchener Fremdenverkehr ist nicht nur für die zahlreichen ansässigen Gastronomie- und Fremdenverkehrsbetriebe von substantieller Bedeutung, er kann wohl auch als Maßstab für die nationale und internationale Stellung Münchens innerhalb Deutschlands und der Welt angesehen werden. Alle Verantwortlichen tun deshalb gut daran, wenn sie das Image Münchens weiterhin pflegen.

Dipl.-Math. Herbert Grosser